

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.							
Feuchtwiese am Seegrund 2,45 km NNW Gegensee						X X								0510 - 122								4005							
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Flachhang/Uferterrasse+Quellbereich/Sandebene														-															
Naturraum Ueckermünder Heide														Film-Nr.								Bild-Nr.							
221														Luftbild-Nr. 104								0225							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha								1836							
Uecker-Randow						Ahlbeck								Länge in m															
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m															
04461														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP								FiB															
						NSG 2 LSG BR								FFH-Geb. 1															
						ND GLB FnB								Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																	
Code						G F M G F R G F D F G N						F Q S																	
%						4 4 3 5 2 0 1																							
Vegetationseinheiten																													
Kleinseggen-Feuchtweide, Sumpfseggen-Feuchtwiese, Kammseggen-Feuchtweide, Waldsimsen-Quellwiese, Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Feuchtwiese																													
Habitats + Strukturen						D H M																							
Beschreibung / Besonderheiten																													
Feuchtwiese am Ahlbecker Seegrund innerhalb der Sandebene von Extensivgrünland und Feuchtbrache (Biotop 4004) sowie kleinflächig Graben umgeben.																													
Auf sehr feuchtem bis nassem Antorf hat sich infolge der extensiven Grünlandnutzung ein Mosaik aus Feuchtwiesen mesotropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Kleinseggen-Feuchtweide, Feuchtwiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Sumpfseggen-Feuchtwiese, Kammseggen-Feuchtweide bzw. Waldsimsen-Quellwiese und gestörtem Feuchtgrünland als Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Feuchtwiese herausgebildet.																													
Aus floristischer Sicht ist neben dem Vorkommen der Waldsimsen-Quellwiese als gefährdete Pflanzengesellschaft auch das dominante bzw. zahlreiche Auftreten von Wiesensegge bzw. Zweizeiliger Segge und Sumpfdreizack hervorzuheben.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)						vielfältige Standortverhältnisse																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten						historische Nutzungsformen																							
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand						aktuelle Nutzung																							
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft						Flächengröße / Länge																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops						Umgebung relativ störungsarm																							
X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops						landschaftsprägender Charakter																							
typische Zonierung von Biotoptypen						Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Y W E						keine Gefährdung																							
Empfehlung																													
Z S E																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 1 0 - 1 2 2 - 4 0 0 5															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
g Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								k quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität										Umgebung									
k g					k g					k g					k g				
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart																			
k g																			
Acker					Verkehr					Gehölz					Gewerbe / Industrie				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					g Röhricht / Feuchtbrache					Silo / Stallanlage				
g Weide					sonstige Nutzung:					k Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
forstliche Nutzung										Graben					Spülfeld / Halde				
															Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
<u>Carex nigra</u>			

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Agrostis stolonifera	Calamagrostis canescens	Calliergonella cuspidata	Carex acutiformis
<u>Carex disticha</u>	Deschampsia cespitosa	Juncus articulatus	Juncus effusus
Ranunculus repens	Scirpus sylvaticus	<u>Triglochin palustre</u>	

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Phragmites australis			

Angaben zur Fauna	

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 19.02.2004	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Teppke		Foto: 1	Folgeseiten: 0